

bastianum Veroniam etc.) vgl. Riez V. Aus den vielen noch erhaltenen Briefen des Seligen geben Riez und Boero zahlreiche Auszüge. Eine vollständige Sammlung der Briefe beabsichtigte P. Riez, wurde aber dabei vom Tode überrascht. [A. Baumgartner, S. J.]

Canisius, Theodorich, von mütterlicher Seite Halbbruder des seligen Petrus Canisius, war 1532, wie dieser, zu Rymwegen geboren. Nachdem er seine philosophischen und theologischen Studien zu Löwen so rasch und mit solcher Auszeichnung vollendet hatte, daß er bereits in einem Alter von 22 Jahren die höchsten akademischen Würden erlangte, verursachte ihm seine Ständeswahl große Unruhe, bis er sich endlich entschloß, seinem Stiefbruder zu folgen und in die Gesellschaft Jesu einzutreten. Er trug also seinem Bruder die Bitte um Aufnahme vor; doch dieser schickte ihn, um den Verus zu prüfen, wie er es später auch mit dem hl. Stanislaus Kostka that, zu dem hl. Ignatius nach Rom, der dem Bittenden alsbald die Aufnahme gewährte (1554). Nach Vollenbung des Noviziates wurde Theodorich zuerst nach Wien geschickt, um daselbst Theologie zu lehren, kam aber schon im J. 1557 nach München als Rector des dortigen Collegiums, in welcher Eigenschaft er auch seine feierlichen Gelübde in die Hände des sel. B. Canisius ablegte. Von München weg, wo er Paulus Hoffhaus zum Nachfolger hatte, rief ihn der Gehorsam nach Dillingen; hier stand er dem Collegium und der Akademie durch 20 Jahre (1565—1585) mit musterhaftem Eifer vor und trug zur Hebung der Studien und zur moralischen Ausbildung der Studirenden ungemein viel bei. Nun kam Theodorich als Rector des Collegiums nach Ingolstadt und gehörte als solcher auch jener deutschen Commission an, welche den Entwurf der Ratio Studiorum zu prüfen hatte. Nachdem er so durch 30 Jahre drei der berühmtesten Collegien Deutschlands geleitet hatte, wurde Theodorich nach Luzern geschickt, wo er mehr der Ruhe pflegen konnte; aber noch einmal — er war jetzt 63 Jahre alt — mußte er die Leitung des Collegiums von Ingolstadt übernehmen (1595), wurde jedoch nach zwei Jahren auf den Rath der Aerzte derselben entlassen und kehrte im Jahre 1597 wieder nach Luzern zurück. Kaum verweilte er daselbst einen halben Monat, als bei Tisch der Tod des am 21. December desselben Jahres zu Freiburg verstorbenen Petrus Canisius angekündigt wurde. Da ward Theodorich vom Schlage berührt, der ihn des Gedächtnisses und der Sprache beraubte; nur die beiden Namen Jesus und Maria konnte er noch klar und deutlich aussprechen, sowie er auch zu beichten im Stande war. Noch mehr als sieben Jahre verlebte er in diesem traurigen Zustand, den er mit heldenmüthiger Geduld ertrug. P. Theodorich Canisius starb zu Ingolstadt, wohin man ihn im J. 1604 überführt hatte, am 27. September 1606 und wurde in der dortigen heiligen Kreuzkirche beigesetzt. [A. Robler, S. J.]

Cano (Canus), Melchior, Dominicaner, einer der berühmtesten Theologen des sechzehnten Jahrhunderts, wurde in Larancon, einem Flecken der Provinz und des Bisthums Cuenca, wahrscheinlich am 6. Januar 1509 geboren (vgl. Caballero 141 ss.). Sein Vater, Ferdinand Cano, ein tüchtiger Rechtsgelehrter, trat nach dem Tode seiner Gemahlin Maria Delgado del Valle im J. 1537 in den Franciscanerorden und wurde im J. 1539 Beichtvater der beiden Töchter Kaiser Karls V., Maria und Johanna. Als im October 1551 die Königin Maria mit ihrem Gemahle, dem nachmaligen Kaiser Maximilian II., nach Deutschland zog, begleitete sie der ehrwürdige Franciscaner in seinem Amte als Beichtvater. Er starb aber schon im September 1553 zu Wien in einem Alter von 71 Jahren. Die Fürstin bewahrte seinen Rosenkranz und seine Fußwerkzeuge wie Reliquien und ließ ihm im Franciscanerkloster St. Nicolaus zu Wien ein matmornes Mausoleum errichten (Caballero 198 ss.). Melchior verlebte die Tage seiner Kindheit in dem Flecken Pastrana, wo damals sein Vater angestellt war, und kam dann auf die niedere Schule nach Salamanca. Hier trat er 1523 in das Dominicanerkloster St. Stephan und legte 1524 die Ordensgelübde ab. Er studirte zuerst unter Leitung Diego's von Astubillo, dann (1527 bis 1531) unter der des berühmten Restaurators der theologischen Studien an der Universität Salamanca, Franz Victoria, dessen Nachfolger er später werden sollte, und dem er während seines ganzen Lebens eine tiefe Dankbarkeit und Verehrung bewahrte (vgl. De Loc. Theolog. 12, prooem. et cap. 5). Nachdem er im J. 1531 zum Priester geweiht worden, sandten ihn seine Oberen in das Colleg St. Gregor in Valladolid, an welchem damals Diego von Astubillo thätig war, und das in jener Zeit auch Ludwig von Granada und andere nachmals berühmt gewordene Dominicaner in seinen Mauern barg. Im September 1534 wurde Cano Magister studentium und im October 1536 Rector der Theologie. Gleichzeitig mit ihm lehrte hier auch der etwa fünf Jahre ältere Bartholomäus Carranza (s. d. Art.). Zwischen den beiden jungen Professoren entstand eine gewisse Rivalität, welche nicht ohne Einfluß auf die Schüler blieb und zur Folge hatte, daß sich in dem Colleg zwei Parteien, die der Canisten und die der Carranzisten, bildeten. Im J. 1543 erlangte Cano in einem öffentlichen Concursе den ersten Lehrstuhl der Theologie in Alcalá; noch ehrenvoller war der Sieg, den er 1546 bei einem Concursе um den Lehrstuhl der Theologie in Salamanca über sechs hervorragende Bewerber davontrug. Die Universität wie die Stadt Salamanca feierten in freudiger Begeisterung den Triumph des gelehrten und berebten Dominicaners. Die theologischen Studien aber, die bereits unter dem früheren Lehrer Franz Victoria an der Universität Salamanca einen ganz neuen Aufschwung genommen, fügten